

Fallbeispiel Alesa Hufrehe, Spat, leichte COPD



Rasse: Welsh Cob Partbred
Geschlecht: Stute
Geboren: 25.04.1995
Stockmaß: 147 cm
Gewicht: ca. 500 kg
Einsatzbereich: Freizeitreiten
Unterbringung: Offenstall

Beschreibung des Pferdes

Alesa wurde vor 25 Jahren bei mir auf dem Hof geboren. Bereits Ihre Oma und Mutter waren in meinem Besitz. Alesa ist eine ranghohe starke Persönlichkeit mit dem bockigen Ponykopf (vom Welsh) und der sensiblen Seite durch den Araber/Trakehner mütterlicherseits. Sie ist ein robustes Kleinpferd mit viel Gelassenheit und absolut lieb im Umgang. Man muss ihr jedoch klar sagen, was man will, ansonsten würde sie einem auf der Nase herumtanzen. Unser Miteinander über 25 Jahre ist von viel gegenseitigem Vertrauen und Freiheiten für beide Seiten geprägt. Wir wissen genau was wir von einander zu halten und zu erwarten haben. Alesa ist ein klassisches Freizeitpferd. Wir haben ein wenig Gymnastizierende Arbeit gemacht. Dazu kamen Ausritte, gelegentliche Wanderritte, Reiterrallyes und kurze Distanzritte. Alesa war immer in einer guten Trainingsgrundform und ein guter Futtermverwerter.

In ihren jungen Jahren stand sie immer in einer 5-6-köpfigen Herde auf einer 8 ha großen Naturweide und war Herdenchefin. In 2007 hatte sie Ihren ersten Reheschub. Aufgrund der täglichen Nähe habe ich es nicht wahrgenommen, dass Alesa extrem zugenommen hatten. Taktunreinheiten, erste leichte Lahmheiten im Trab kündigten damals den Reheschub an. Die typischen Symptome zeigte sie nicht. Der Tierarzt war seinerzeit unschlüssig was die Ursache für die Lahmheit sein könnte. Ein Hufschmied sprach die Vermutung aufgrund des hohen Gewichtes aus. Erst das Röntgenbild mit Rotation 9 und 12 % auf beiden Vorderhufen brachte dann die Diagnose Hufrehe. Zum gleichen Zeitpunkt starb Alesas Mutter. Durch die Rehe bedingt entfiel die große Weide und die Haltung wurde auf Offenstall mit 1,5 ha umgestellt. Alesa hatte dazu Ihren Rang als Chefin verloren. Das hat sie alles aus der Bahn geworfen und sie hatte innerhalb von 5 Monaten 120 kg abgenommen.

Die Hufrehe konnte gut geheilt werden. Alesa hat sich körperlich und mental gut erholt und steht seitdem mit drei anderen Pferden im Offenstall. Weidegang im Sommer war für sie seitdem begrenzt mit ausreichender Menge an Heu. Seitdem hat sie nie wieder Probleme mit Rehe gehabt und ist ein lebensfrohes zufriedenes „Pony“.

Vorerkrankungen und weitere bestehende Erkrankungen

Reheschub mit 9 und 12 % Rotation in 2007 mit sehr guter Abheilung. Alesa hat an den Hinterbeinen Spat. Die Entzündungsschübe sind durch, die Gelenke versteift. Sie läuft aber gut damit. Kann jedoch nicht gut über Hindernisse treten. Zudem hat sie seit einigen Jahren COPD in einer leichten Form.

Wann begann der aktuelle Reheschub?	8. März 2020 – Huflederhautentzündung mit Tendenz Rehe
Der wievielte Reheschub ist dies?	Der zweite innerhalb von 13 Jahren
Was ist die (vermeintliche) Ursache?	Vergiftung durch staubiges Heu (Schimmelsporen)

Wie wurde bisher behandelt?

- ✓ Sie steht abgetrennt im Offenstall auf Hit-Softbed (weiche Gummimatte mit Kautschukkern)
- ✓ Kühlen der Hufe 2 x täglich ca. 20 Minuten
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (Meloxicam für 400 kg)
- ✓ Medikamentöse Gerinnungshemmung und Blutverdünnung (Heparin 2x tgl. 2,5 ml)

Wie gut hat die bisherige (tierärztliche) Behandlung angeschlagen?

Der Tierarzt hat eine Lederhautentzündung diagnostiziert. Bisher haben die Medikamente nicht angeschlagen und der Zustand verschlimmert sich.

Fütterung:	Feines energiearmes Heu (Kräuterreich, gut getrocknet) zur freien Verfügung, Heucobs von Agrobs ca. 7-8 Liter aufgequollen, Alpengrün Müsli von Agrobs 200 ml, bisher Haferkerne 300 ml diese habe ich nun abgesetzt...
Futterzusätze:	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Mineralfutter von Agrobs Senior

Start der Behandlung mit ARGININ 4.0	28.03.2020
Dosierung	1,5-fache Dosis
Wie wurde das Pulver verabreicht?	in aufgeweichten Heucobs & Krauterie Hufkräuter No. 2 (gegen Rehe) & 200 ml Alpengrünmüsli

Dokumentation

08.03.2020

Erste Symptome, erste Vermutung: Hufgeschwür.

Rechts Hufverband mit Pampers und Rivanol angießen, keine Besserung – Lahmheit wurde stärker es war nicht eindeutig festzustellen, welcher Vorderhuf betroffen war.

17.03.2020

Tierarzt vor Ort hat eine Lederhautentzündung/leichte Rehe diagnostiziert.

Behandlung: Metacam für 400 kg Körpergewicht und 2x täglich Heparin 2,5 ml Subkutan

20. und 24.04.2020

Tierarzt war noch zwei mal vor Ort.

Trotz weiterer Behandlung mit Metacam und Heparin verschlechtert sich der Zustand.

Tierarzt hat Blut abgenommen um Stoffwechselprobleme zu prüfen.

25./26.03.2020

Alesa läuft deutlich besser

Ergebnis Stoffwechselprüfung ergibt, dass Insulinwerte extrem hoch sind – was für eine Dysfunktion des Stoffwechsels sprechen kann. Untypisch dafür ist, dass auch die Zuckerwerte sehr stark erhöht waren. Es kann nicht klar gesagt werden, ob die Insulinwerte durch eine Dysfunktion so hoch sind oder durch schmerzbedingten Stress die Insulin- und Zuckerwerte so hoch sind.

Laut Tierarzt soll ich Heparin und Metacam bis zum 01.04.2020 langsam ausschleichen lassen.

Metacam am 31.03. und 01.04 mit jeweils für 200 kg Körpergewicht dosiert.

28.03.2020

Mit der Gabe von ARGININ 4.0 (Zest'Vitality) begonnen – morgens und abends je 20 g.

02.04.2020

Extreme Verschlechterung – Alesa hat starke Schmerzen und liegt erstmals tagsüber mehrfach (Pferd ist ohne Schmerzmittel) Telefon Tierarzt: Zustand bis morgen beobachten – wenn keine Besserung eintritt, am Freitag wieder Schmerzmittel geben. Heparin ist hinfällig, da es nach zweiwöchiger Gabe keine Verbesserung erbracht hat.

03.04.2020

Keine Besserung eingetreten. Alesa bekommt wieder für 400 kg Körpergewicht Metacam.

04.04.2020

Alesa läuft mit Schmerzmittel wieder deutlich besser und legt sich nicht mehr hin. Hufpflegerin ist vor Ort. Alesa hat für beide Vorderhufe einen Cast angelegt bekommen. (Cast – Verbandmaterial mit Gips. Der wird befeuchtet und kann innerhalb von 1-2 Minuten um den Huf gewickelt werden und wird dann hart.) Alesa läuft ganz gut damit und geht erstmal auch wieder vorsichtig auf harten unebenen Flächen.

05.04.2020

Metacam auf 300 kg reduziert.

06.04.2020

Metacam auf 250 kg reduziert, tendenziell läuft Alesa morgens eher schlecht und abends deutlich besser. Ich weiß nicht, ob dies mit den kühlen Nachttemperaturen zusammenhängt oder mit dem Schmerzmittel, welches sie täglich morgens bekommt.

07.04.-12.04.2020

Metacam auf 200 KG reduziert, Alesa läuft ganz gut. Überlege das Metacam abzusetzen. Alesa ist jetzt tagsüber wieder mit den anderen Pferden auf der großen Lauffläche. Sie bewegt sich auch dort nicht mehr als sie muss. Nachts ist sie auf ihrem eigenen Paddock und kann nach Bedarf ihr Heu fressen. Ich habe den Eindruck, dass sie etwas abgenommen hat. Ab dem 10.04. habe ich ihr Globolis Heparis Sulfur C30 täglich 1x 5 Kügelchen gegeben.

13.04.2020

Alesa ohne Metacam. Erst mal ohne Verschlechterung.

14.04.2020

Tendenz eher etwas schlechter. (Sie hat sich tagsüber hingelegt. – das ist für sie eher ungewöhnlich, wenn die anderen Pferde nicht auch gerade ein Schläfchen halten). Sie läuft ungern und überlegt genau wo sie wie lang geht.

15.04.2020

Ohne Metacam wieder schlechter. Wieder für 200 kg Metacam gegeben.

16.04.2020

Metacam für 200 kg. Alesa läuft wieder besser.

17.04.2020

Erneut versucht das Metacam abzusetzen.

18.04.2020

Wieder Verschlechterung.

19.04.2020

Metacam wieder mit 200 kg Körpergewicht gegeben.

20.04.2020

Alesa ist mit Metacam eindeutig besser unterwegs. Ich habe heute meine Tierärztin für Chirotherapie und Heilkunde wegen weiterer alternativer Möglichkeiten angesprochen. Warte noch auf eine Rückmeldung.

21.04.2020

Mit Tierärztin gesprochen. Sie empfiehlt zu röntgen und ggf. einen entsprechenden Hufschutz zu installieren. Alesa heute Metacam für 100 kg Körpergewicht.

22.04.2020

Alesa ist gut mit 100 kg Metacam ausgekommen. Metacam erneut abgesetzt.

23.04.2020

Alesa läuft sehr gut ohne Metacam – relativ flüssig, etwas flotter und auch die Wendung sind nicht mehr ganz zu stockend.

24.04.2020

Alesa läuft heute morgen evtl. ein bisschen schlechter – aber dafür dass sie ohne Metacam unterwegs ist, immer noch ganz gut. Gegen Abend wurden beide Huf geröntgt. Linker Huf 14 % Rotation, Rechter Huf 8 % Rotation keine erkennbare Absenkung. Alesa läuft wieder besser wie morgens. Ich habe den Hufcast vorne auf der Hufwand an beiden Verbände ca. 1-2 cm vom Kronrand bis zum Boden geöffnet, damit beim Röntgen ein Metallstreifen als Kontrast aufgeklebt werden kann. Tierarzt meinte, dass wir nun einen Status Quo erreicht haben.

25.04.2020

Seit heute ist Alesa ohne ARGININ 4.0 und weiterhin ohne Schmerzmittel. Sie bekommt weiterhin die Hufkräuter. Meines Erachtens läuft Alesa immer besser.

26.04.2020 bis 28.04.2020

Alesa ist jetzt den 7. Tag ohne Schmerzmittel und den 4. Tag ohne ARGININ 4.0. Sie läuft immer besser und ist am 26.04. auf dem Sandauslauf freiwillig ein Stück getraut. Heute ist sie mit den anderen Pferden ein kurzes Stück auf die Wiese galoppiert. Ich habe sie dann direkt wieder von der Wiese geholt. Es scheint wirklich aufwärts zu gehen. Mental war sie ja eigentlich die ganze Zeit trotz Ihrer Schmerzen relativ gut drauf. Jetzt versucht sie aber wieder gezielter mit auf die Wiese zu kommen und ist beim Füttern Ihrer Kräuter sofort zur Stelle.

28.04.2020

Alesa wurde heute an den Vorderhufen beschlagen. Die Eisen wurden zurückgesetzt und die Zehe schwebend gelassen. Unter dem Eisen wurde eine elastische Masse, welche aushärtet, auf die Sohne aufgetragen und darüber ein Gummiplatte gelegt. Alesa war beim Nageln etwas empfindlich. Das Laufen danach war okay.

29.04.2020 bis 04.05.2020

Ich habe angefangen, Alesa wieder ganz vorsichtig an zu weiden. 2x täglich 5 Minuten. Tagsüber ist sie von den anderen Pferden abgetrennt. Nachts laufen alle zusammen auf dem Laufgelände. Sie läuft weiterhin gut. Über den Hof mit den Kieselsteinen läuft sie völlig unproblematisch. Alesa hatte immer schon eine Tendenz zur Trachtenfußung. Unter dem Beschlag läuft sie jedoch mit extremer Trachtenfußung. Ab dem 04.05. habe ich die Weidezeit auf 3x tgl. 5-10 Minuten erhöht. Alles unauffällig.

05.05.2020

Das ARGININ 4.0 ist angekommen und ich habe sofort wieder mit der Fütterung begonnen. Die Hufkräuter waren auch aufgebraucht. Jetzt habe ich von Krauterie nochmals eine Kräutermischung für den Stoffwechsel (Fenchel, Goldrute, Stiefmütterchen, Schafgarbe, Mariendistel, Gänseblümchen, Wegwarte, Ingwer) bestellt.

06.05.2020 bis 22.05.2020

Alesa läuft weiterhin schmerzfrei. Mir fällt auf, dass Sie „latschig“ läuft. Ich vermute, dass durch die Eisen die Fühlungssensibilität für den Boden weg/einschränkt ist und sie dadurch die Hufe einfach auf den Boden „plumsen“ lässt. Wenn es auf die Weide geht, ist immer mal ein kurzer Trab oder Galopp drin. Ansonsten ist sie eher gemütlich unterwegs. Da ich den Pferden immer ein kurzes Stück mit überständigem Gras abstecke, lasse ich Alesa nach und nach immer etwas länger auf der Weide. Zum Schluss ca. 30 Minuten 3x täglich.

23.05.2020

Meine Hufpflegerin war für die anderen Pferde da. Sie hat sich Alesa nochmals angeschaut und bemerkte auch sofort die starke Trachtenfußung. Ansonsten gefiel ihr Alesa im Laufen und in den Wendungen sehr gut.

Ich habe jetzt angefangen Alesa im Schritt wieder ca. 20 Minuten zu führen. Über unterschiedliche Böden. Sie geht fleißig und schmerzfrei.

24.05.2020 bis 31.05.2020

Weiterhin gleiche Fütterung. Weiterhin unverändert guter Zustand. Wir gehen ca. jeden zweiten Tag 20 Minuten spazieren. Klappt alles prima. Die Hufe sind langsam etwas lang. Hufschmied ist bestellt.

01.06.2020 bis 08.06.2020

Ich hatte bei Alesa Mitte Mai die Heucobs abgesetzt, da Sie ein bisschen zugenommen hatte. Da sie altergemäß etwas Probleme mit den Zähnen hat und sie wenig Gras dazu bekommen hatte, hat Sie wieder etwas abgenommen. Die mittleren Rippen kann man relativ gut sehen. Daher habe ich Anfang Juni wieder mit der Fütterung von Heucobs angefangen. Die sonstige Fütterung ist unverändert. Alesa geht weiterhin sehr gut. Ich hatte Alesas Weidezeit mittlerweile auf 3x täglich 1 Stunde erhöht.

09.06.2020

Heute war der Hufschmied da. Die Eisen wurden abgenommen und die Hufe korrigiert. Da Alesa weiße Hufe hat, konnte man die Blutergüsse im vorderen Sohlenbereich sehr gut sehen. Ca. zwei 2-EUR-Stücke groß. Am linken Huf etwas größer und stärker (größere Rotation). Der Hufschmied hat die Sohle mit der Zange abgedrückt. Keinerlei Empfindlichkeit. Juhu. 😊

Die Eisen wurden nach gleicher Manier wie am 28.04. wieder angebracht. Schwebende Zehe, zurückversetzt, elastische Masse und Gummipatte. Der Hufschmied hat viel Bewegung im Schritt ohne Reiter empfohlen.

10.06.2020 bis 16.06.2020

Meine Freundin nimmt Alesa gelegentlich beim Spaziergehen mit. Ich selbst nehme Alesa beim Reiten auf Winnie als Handpferd mit und dehne die Runden auf ca. 1. Stunde aus. Leider habe ich mich Ende April selbst schwer am Fuß verletzt und kann immer noch nicht gut laufen. Daher kann ich selbst nicht mit Alesa spazieren gehen und Winnie lahmt leider seit dem 12.06.2020.

Wir haben unser Heu Ende Mai reingebracht. Dadurch konnte ich am Außenrand der Weide einen langen Korridor abstecken. Dort müssen die Pferde vom Offenstall bis zur Weide ca. 300 bis 400 Meter laufen bis Sie auf eine richtig schöne Magerweide können. Dadurch haben alle etwas Bewegung und Alesa darf nun wieder komplett mit auf die Weide. Der Weg dorthin ist schön abgefressen und die Magerweide habe ich portioniert und das Gras ist überständig. Die Pferde laufen viel hin und her, halten sich auf der Weide abschnittsweise ca. 1 ½ Stunden auf, fressen an der Heuraufe (20 Kilo/Tag für 4 Pferde) oder dösen im Offenstall. Alesa verträgt das alles sehr gut. Die anfängliche Gier nach dem Gras hat sich jetzt, da sie wieder uneingeschränkt Zugang zur Weide hat, gelegt. Sie läuft nach wie vor sehr gut und hat auch wieder minimal an Gewicht zugelegt. Sie bekommt die Heucobs noch ca. 1 Woche und dann ist für den Sommer auf 1. Sicht Schluss mit den Heucobs.

16.06.2020

Heute kommt der Pferde Zahnarzt. Alesa hatte letztes Jahr Probleme nach der Behandlung bekommen, da die Zähne einfach zu glatt waren und sie das Heu nicht mehr richtig zermalmen konnte. Jetzt müssen wir schauen, wie wir einen Spagat zwischen Zahnkorrektur und Fressqualität hinbekommen.

Zahnarzt war da. Altersgemäß haben sich keine scharfen Kanten gebildet. Die Zähne sind soweit okay. Alesa wird nicht zahntechnisch behandelt. Freßverhalten muss im Blick gehalten werden.



Fazit

Am 8. März 2020 hatte meine 25jährige Welsh Cob Partbred Stute Alesa ihren zweiten Reheschub bekommen. Der erste war vor 12 Jahren. Alesa war damals extrem adipös. Diesen Schub hatten wir gut in den Griff bekommen und sie war 12 Jahre vollkommen beschwerdefrei, hatte gutes Hufwachstum und sie konnte barhuf laufen. Durch den Reheschub war damals der komplette Stoffwechsel zusammengebrochen und sie hatte in fünf Monaten über 100 kg Gewicht verloren. Über die Jahre konnten wir ihr Gewicht durch eingeschränktes Weidemanagement im vernünftigen Maß halten. Im Alter hat sie eher Tendenz zum Untergewicht. Sie ist aber für ihr Alter in einem guten körperlichen Zustand.

Der zweite Schub wurde durch eine Futtervergiftung (Schimmelsporen im Heu) ausgelöst. Nach der Diagnose Hufrehe am 17. März 2020 durch den Tierarzt habe ich Ende März mit der Fütterung von ARGININ 4.0 begonnen. Die Schmerzhaftigkeit stieg trotz Heparinvergabe und Metacam nach Ausbruch der Rehe langsam an und erst gegen Mitte April flachte der Verlauf ab. Ca. Ende April war sie augenscheinlich schmerzfrei und bekam einen Rehebeschlag. Ich kann nicht beurteilen, ob das ARGININ 4.0 tatsächlich den Heilungsprozess beeinflusst hat.

Nach einem weiteren sehr leichten Reheschub am 06.07.2020 war sie nach direkter Behandlung mit Heparin und der weiterhin kontinuierlichen Gabe von ARGININ 4.0 nach zwei Tagen bereits wieder lahmfrei. Ich denke, dass der Stoffwechsel durch das Präparat sehr gut unterstützt ist und der Schub dadurch mit Hilfe des Heparins unterbrochen werden konnte. Auslöser war hier bestimmt der zwar eingeschränkte aber wieder eingeführte Weidegang. Dieser bleibt nun für den Rest des Jahres gestrichen. Alesa ist ansonsten sehr vital und ihr Fell hat einen sehr schönen Glanz.

Sie nimmt ihr Schicksal mit viel Gleichmut hin und sie ist aufmerksam und – würde ich sagen – trotz allem fröhlichen Mutes. Obwohl ich am Anfang sehr unsicher ob der Wirkung des Präparates war, glaube ich, dass es den Stoffwechsel sehr positiv unterstützt hat. Ich werde das ARGININ 4.0 nach dem leichten Schub im Juli noch einen knappen Monat weiterfüttern und würde auch bei einem weiteren Reheschub wieder mit damit unterstützen.

